„Touché and Go!"

Oldschool Punkrock und Rock'n'Roll – das ist die Ansage der vier Kieler von **Dieter Jackson** aus Kiel! Die Band zählt zu den wenigen deutschen Bands, die stoisch ihr Gitarrenrock-Ding durchziehen, ohne sich dabei hoffnungslos zu verfrickeln. Ihr partytauglicher Longplayer „Touché and go" (2013 / JanML Records) klingt eine Mischung aus den Devil Dogs, The Peepshows und Neumünster im Herbst.

Zuletzt haben *Dieter Jackson* sich im Vorprogramm von „Sonny Vincent", „Peter Pan Speedrock", „The Generators" und Japans „Guitar Wolf" verdient gemacht und nebenbei eine großartige Split-Scheibe mit den norwegischen „Bloodlights" um **Gluecifer**-Haudegen Captain Poon rausgehauen, die 2015 bei JanML Records erschienen ist.

DIETER JACKSON sind:

Leif – Gesang, Gitarre
Marcino – Bass
Kaiser - Gitarre
Hannes – Schlagzeug

KONTAKT:

Leif Altenburg
Muhliusstra0e 100
24103 Kiel

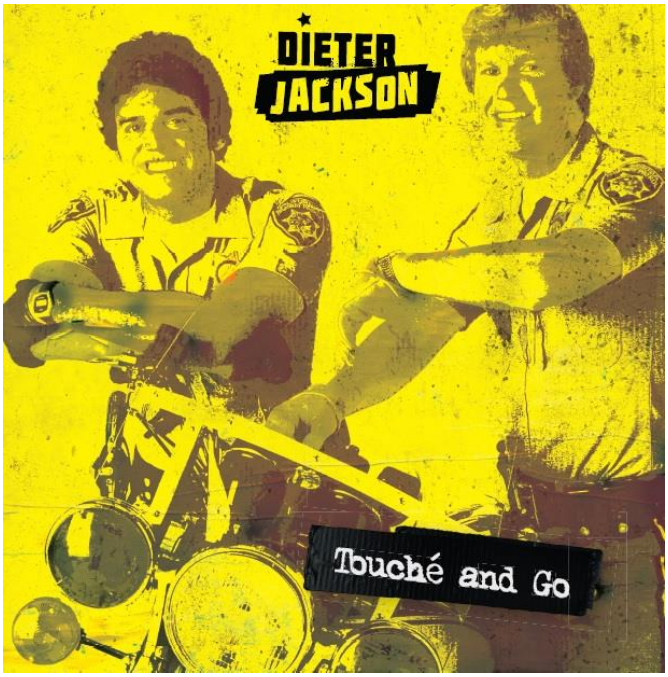
Mail: engine@thebaddays.de
Tel: 0179-7915814

LABEL:

JanML RECORDS
Mönkeberger Weg 33
24232 Schönkirchen

Mail: jan@janmlrecords.de

Was DIE DA OBEN sagen:
LP „Touché and Go" (2013)



„Eine geile Platte, ohne Frage!"
(Plastic Bomb / 22.11.2013)

„Rock´n´Roll und Punk ohne Prollkacke mit Mitgliedern von Affenmesserkampf, Ex-Bad Days und Chuck Bass. 10 ausgezeichnete Schweinerocknummern, die soundtechnisch irgendwo zwischen der ersten Genepool, Cellophane Suckers und Turbonegro liegen. Starke Gitarren-Soli, Dampfwalzen Bassläufe, nach vorn hämmernde Schiessbudenaction und dieser geile Gesang der mich immer wieder an die ehemaligen Freiburger Helden Ready Killer Watt erinnert. Der Kram geht wirklich unerhört schnell ins Ohr. Dicker Tipp!
(Flight 13 / 15.12.2013)

„Dieter Jackson haben mit Sicherheit in ihrer Jugend viel Hardrock gehört, bevor sie Punk und Hardcore für sich entdeckten. Wahrscheinlich hat der Sänger auch deshalb auf den Promo-Fotos ein AC/DC-Shirt an. Diese Liebe hört man auch auf ihrem neuen Album deutlich. Die Songs rocken richtig und erinnern stellenweise an die ganzen schwedischen Schweinerock-Bands der späten 90er Jahre. Dass hier Profis am Werk sind, hört man deutlich. Unter anderem ist Leif von den großartigen Affenmesserkampf mit am Start. Dementsprechend tight ist die Platte eingespielt. Die Gitarrenriffs knallen fett aus den Boen und rocken alles weg. Gutes Ding!"
(PUNKROCK! Fanzine / 25.02.2014)

'

"Worst Case Scenario is a burst of Rock 'n' Roll that sounds like it was brewed in a garage of teenagers, then polished to perfection."

(PUSH TO FIRE (AU) / 22.03.2014)

„Was Dieter Jackson, übrigens bestehend aus Mitgliedern von Affenmesserkampf, Chuck Bass und Ex-Bad Days, hier zusammen zimmern, ist einfach grandios - mit ansteckender Energie, vollgestopft mit tollen Melodien und qualitativ so jenseits solcher Kategorien wie "deutsche Nachwuchskapelle" wie nur irgend möglich."

(Waste of Mind / 15.10.2013)

„Ist das wirklich eine deutsche Band? Kaum zu glauben […] Was Dieter Jackson hier mal so eben also Debüt um die Ecke schieben, danach würden sich viele andere die Finger lecken. Ihre Songs bieten ein enormes Hitpotential ohne dabei gänzlich in den Hymnen-Bullshit abzudriften."

(Motor.de / 16.09.2013)

„Mit Touché and Go ist Dieter Jackson ein super Debüt gelungen"

(True Trash / 31.12.2013)

„Hier wird mal auf Trends geschissen und einfach die 2000er Schweinerock-Keule rausgeholt. Und das Ganze zu recht […]"

(Scheisze Fanzine / 16.12.2013)

Als Anspiel tipp empfehle ich neben dem Opener „Worst Case Scenario" das etwas ruhigere „Glorified You", aber eigentlich ist die ganze Platte einfach mal ganz schön gut. Und das auch noch beim x-ten Abspielen. Ich habe nämlich längst den Überblick verloren, wie oft ich diese mittlerweile gehört habe.

(Dremufuestias.de / 27.10.2013)

„Der Opener "Worst Case Scenario" hat dementsprechend einen deutlich skandinavischen Rock'n'Roll-Einschlag und macht sofort klar, worum es geht, nämlich den großen Punk'n'Roll-Party-Entwurf: Auto fahren, Sommer, Fenster runter und so weiter. Man hört und fühlt den Spaß an der Sache. Meine Highlights "Go Commando" und "Sweet Powder": die sind klasse!

(OX Fanzine / 05.12.2013)

„Alles sehr lässig abgehangen, gutes Gespür für die richtige Melodie, die richtigen Chöre und unverkrampften Boogie."

(BIERSCHINKEN / 01.03.2014)